

Antrag

der Abg. Manfred Groh u. a. CDU

Landesstraßen in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich das Verkehrsaufkommen auf den Landesstraßen in der Region Mittlerer Oberrhein, auch im Vergleich zu den anderen Regionen des Landes, darstellt;
2. wie sich nach den heutigen Verkehrsprognosen der Straßenverkehr auf den Landesstraßen in der Region Mittlerer Oberrhein entwickeln wird;
3. wie viel Mittel insgesamt in die Projekte Neubau, Ausbau und Erhalt der Landesstraßen in der Region Mittlerer Oberrhein seit 2000 investiert worden sind;
4. welchen Zusammenhang sie zwischen der Stärkung der Verkehrsinfrastruktur – auch des Landesstraßennetzes – und der wirtschaftlichen Entwicklung sieht;
5. welche Landesstraßenprojekte sie in der Region Mittlerer Oberrhein planfestgestellt und nicht begonnen hat, welche sich momentan in der Planung befinden und wann diese Planungen abgeschlossen sein werden;
6. welche Landesstraßenbauprojekte in der Region Mittlerer Oberrhein sie als nächstes baulich realisieren will.

14.12.2011

Groh, Herrmann, Gönner, Köberle, Razavi, Köbler, Raab, Kunzmann CDU

B e g r ü n d u n g

Das Verfahren um Stuttgart 21, die bestehende Problematik der zweiten Rheinbrücke in Karlsruhe usw. lassen befürchten, dass dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen im Landesstraßenbau weiter verzögert, wenn nicht gar vernachlässigt, werden. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung ist dem Erhalt und der Verbesserung der Landesstraßen, im Sinne einer nachhaltigen Verkehrspolitik, hohe Priorität eingeräumt worden. Eine nachhaltige Verkehrspolitik erfordert aber auch, dass Landesstraßen nicht nur in einem guten Zustand gehalten werden, sondern dass auch neue, die wirtschaftliche Fortentwicklung des Unternehmerlandes Baden-Württemberg stützende, Landesstraßen geschaffen werden. Insoweit ist der Neubau von Landesstraßen als Teil der Wirtschaftsförderung zu sehen und stellt eine der wichtigen Staatsaufgaben der nächsten Jahre zum Erhalt und zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen einerseits und Fortentwicklung andererseits dar.